

Biologisches Monitoring im Biosphärenreservat Bliesgau – Aufruf zur Mitarbeit

Anita Naumann

Wer im Saarpfalz-Kreis oder in der Gemeinde Kleinblittersdorf beheimatet ist, hat vielleicht in 2012 schon einen der Zeitungsaufrufe des Biosphärenzweckverbands Bliesgau zum Melden bestimmter Arten im Biosphärenreservat gesehen.

Die Idee für eine solche Aktion entstand im Frühjahr 2012 bei einem Workshop mit amtlichen und ehrenamtlichen Naturschützern zum biologischen Monitoring im Biosphärenreservat Bliesgau.

In den Kriterien der UNESCO zu Biosphärenreservaten ist auch ein biologisches Monitoring vorgesehen, das jedoch dort nicht näher spezifiziert wird. Von Seiten des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) gab es hierzu eine Studie, welche Parameter bei einem Monitoring in Großschutzgebieten erfasst werden sollten. Diese Studie von KOWATSCHEK et. al. (2011) legt verschiedene Indikatoren fest, einer davon ist „Maßnahmenrelevante Arten“. Im Verlauf des Workshops wurde festgestellt, dass die Indikatoren „Biotoptypen/FFH-Lebensraumtypen“ und „Maßnahmenrelevante Arten“ im Bliesgau nur unter Einbeziehung verschiedener im Naturschutz aktiver Gruppen und Experten bearbeitet werden können.

Da festgestellt werden kann, dass sogenannte Citizen Science-Projekte wie die vom NABU initiierte und organisierte „Stunde der Wintervögel“ oder die „Faltertage“ des BUND in den letzten Jahren zunehmend beliebter werden, wurde im Workshop überlegt, welche Arten für Laien gut und zweifelsfrei erkennbar sind. Diese sogenannten „Kampagnenarten“ sollten über Pressemeldungen des Biosphärenzweckverbands vorgestellt werden, die Bevölkerung wurde um Meldung der entsprechenden Arten gebeten.

Die Resonanz auf diese Aufrufe war – in Abhängigkeit vom jeweiligen Lokalteil der SZ, in dem der Presseartikel veröffentlicht wurde – sehr unterschiedlich. Der Artikel zur schwarzen Mörtelbiene – in Zusammenarbeit mit dem Entdecker Rainer Ulrich – brachte zwar viele Meldungen zu Holzbiene, Faltenwespen und sonstigen Wildbienen, leider aber keinen Fund der gesuchten Nester der Mörtelbienen. Die Art war aber so interessant, dass der SR sogar einen kleinen Radiobeitrag dazu veröffentlichte.

Auch zu den gesuchten männlichen Zauneidechsen erreichten uns einige Meldungen vor allem aus dem Siedlungsbereich (u.a. Friedhöfe, Vorgärten). Da für Laien die Verwechslungsgefahr der Weibchen und Jungtiere mit Wald- oder Mauereidechse groß ist, wurde hier speziell dazu aufgerufen, die grün-gefärbten Männchen zu melden.



Abb. 1: Ein Männchen der Zauneidechse während der Paarungszeit gut zu erkennen an der grünen Färbung.

Bei Meldern beliebt waren offensichtlich Feldgrille und Warzenbeißer. Hier kamen nur sehr wenige Hinweise.

Dagegen wurde die Spanische Flagge, ein tagaktiver Nachtfalter, dessen Bestand in den letzten Jahren im Saarland deutlich zugenommen hat, aus vielen Gärten und Siedlungen gemeldet.



Abb. 2: Die Spanische Flagge (*Euplagia quadripunctaria*) wurde nach dem Aufruf über die lokalen Medien sehr häufig gemeldet.

Auch die Gottesanbeterin wurde im Biosphärenreservat, vor allem in der Gemeinde Kleinblittersdorf, gefunden und gemeldet.

Die Gemeine Winterlibelle war dann wohl doch zu schwer aufzuspüren und zu gut getarnt, um den Bewohnern des Bliesgaus aufzufallen.



Abb. 3: Exemplare der Gemeinen Winterlibelle wurden im Herbst 2012 von der Sektion Libellen der Delattinia markiert. Da diese Libelle als Imago überwintert, könnten markierte Tiere nun im Frühjahr 2013 beobachtet werden. Solche Beobachtungen wären natürlich besonders interessant.

Da wir nach den positiven Rückmeldungen im letzten Jahr auch 2013 mit diesem Projekt fortfahren möchten, bitten wir auch Sie, liebe Delattinia-Mitglieder, um Ihre Mithilfe.

Wenn Sie eine der folgenden Arten bei Spaziergängen und Streifzügen im Biosphärenreservat „Bliesgau“ beobachten, melden Sie doch bitte den Fundort an die Geschäftsstelle des Biosphärenzweckverbandes Bliesgau (Paradeplatz 4, 66440 Blieskastel), Telefonnummer: 06842-96009-16 oder E-Mail an a.naumann@biosphaere-bliesgau.eu.

Gesucht werden wie auch im letzten Jahr:

- Zauneidechse (wenn Sie nicht sicher in der Unterscheidung zu Wald- oder Mauereidechse sind, melden Sie nur die zur Paarungszeit kräftig grün gefärbten Männchen)
- Gemeine Winterlibelle (die Sektion Libellen hat im Herbst viele Tiere markiert, diese markierten Tiere könnten nun im zeitigen Frühjahr nach ihrer Überwinterung an den Fortpflanzungsgewässern auftauchen, also bitte auch darauf achten, ob das Tier vielleicht markiert ist)
- Feldgrille
- Warzenbeißer
- Hirschkäfer (nach dem Projekt von ZfB, NABU, BUND und Saarforst im letzten Jahr ergeben sich vor allem im Bliesgau noch Verbreitungslücken. Vielleicht wurden sie hier jedoch auch nur aufgrund der geringen Bevölkerungsdichte übersehen?)

- Spanische Flagge
- Gottesanbeterin.

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie mit Ihren Meldungen zum biologischen Monitoring im Biosphärenreservat Bliesgau beitragen würden.

Literatur

KOWATSCH, A., HAMPICKE, U., KRUSE-GRAUMANN, L. & H. PLACHTER (2011): Indikatoren für ein integriertes Monitoring in deutschen Großschutzgebieten. - Bonn: Bundesamt für Naturschutz, Skripten **302**, Bonn-Bad Godesberg.

Anschrift der Autorin:

Anita Naumann
Biosphärenreservat Bliesgau
Paradeplatz 4
66440 Blieskastel
E-Mail: a.naumann@biosphaere-bliesgau.eu

Gartenstraße 73
66386 St. Ingbert
E-Mail: anitanaumann@gmx.net

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Delattinia](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Naumann Anita

Artikel/Article: [Biologisches Monitoring im Biosphärenreservat Bliesgau – Aufruf zur Mitarbeit 319-322](#)